sustainable energy ("Biogas"), again with massive financial enticement from the state.
Both, wind turbines and massive corn growing, led to disastrous losses in the bird life of the area. The trouble was: In order to curb industrial planning, these losses had to be documented in order to prove that the area was really worthy of protection. Since no officially recognized conservancy areas were involved, political administrators were quick to decide in favour of any gigantic plans that hold the promise of tax profits for the communities involved. Difficult and sometimes simply impossible the task for botanists and ornithologists to supply at short notice the necessary data that might back up the demands for preserving the area as we knew it before the double assault.
In view of similar cases elsewhere, the authors suggest two conclusions:
1. See to it in time that areas worthy of protection are officially registered before there is pressure on them from investors!
2. We must realize that any landscape where people feel at home and plants and animals find their niches cannot be properly protected as long as economy speaks louder than ecology.

(Summary by Andreas Zeugner)

Literaturbesprechungen

DIETZ, C., O. V. HELVERSEN & D. NILL (2007): Das Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Biologie, Kennzeichen, Gefährdung. 400 S., 500 Farbphotos u. Illustrationen, 45 Verbreitungskarten. ISBN 978-3-440-09693-2. Kosmos. Stuttgart. € 49,90.
Zu den bisher bekannt gewordenen 51 Arten müssen dank neuerer DNA-Techniken 4 weitere hinzugezählt werden. Ein übersichtlicher Betimmungsschlüssel (S. 134-143) leitet über zu ausführlichen , gut bebilderten Artbeschreibungen nach einem einheitlichen Schema: Namen (6 europäische Sprachen), Kennzeichen, Verweis auf ähnliche Arten, Ortungslaute, Verbreitung samt Verbreitungskarte, Unterarten und geographische Variabilität, Lebensraum, Quartiere, Verhalten, Fortpflanzung, Nahrungserwerb, Nahrung, Höchstalter, Ortswechsel und Wanderungen, Raumnutzung, Gefährdung, Populationsgröße, Schutzmaßnahmen, Offene Fragen, Spezielle Literatur. Ein allgemeiner, ausführlicher Vorspann (s: Echolotung, Nahrung, Wanderungen, Winterschlaf, Ektoparasiten), ein Abschnitt Artbestimmung von Fledermäusen anhand ihres Kots (S. 62-63), mit Hilfe sog. Fledermaus-Detektoren (S. 124-127) und ein Glossar (S. 382-384) sind Hinweise auf das reichhaltige Informationsangebot dieses Werks. Laienkreise schwören auf Fledermausdetektoren zur Artbestimmung. Ihnen sind die kritischen Worte der Verfasser (S. 126) vorzuhalten: „ Nur allzu oft wird vergessen, wie viele Verwechslungsmöglichkeiten es gibt. Besonders im angewandten Natur- und Umweltschutzbereich wird daher gelegentlich eine Genauigkeit der Datenerhebung und –Interpretation vorgegaukelt, die nicht der Realität entspricht." (S. 126-127).
Es ist eine Freude, das gediegne, vorbildliche, einmalige Spezialbuch in seiner soliden, schönen äußerlichen Form in die Hand zu nehmen. Sehr zu empfehlen für Anfänger und Fortgeschrittene. Ein Schub für die Fledermausforschung!

FEDER, J. (2008)(Hrsg.) : Bremer Botanische Briefe. Floristische Berichte aus dem Bremer Beobachtungsgebiet. 28 S. ISNN noch nicht vergeben. Bezug über: J. F., Auf dem Stahlhorn 7, 2875+9 Bremen, Tel. 0151-52175964, mail: felix.feder@freenet.de. Preis noch nicht festgelegt.
Geplant sind 2-3 Hefte/Jahr. Sie sollen der Botanik-Szene im Bremer Gebiet eine Gelegenheit zur Dokumentation nach Ende der Publikation des Verbreitungsatlasses der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen ermöglichen. Der beachtlichen, anregenden Planung, mit Jugendlichen aus zwei Bremer Gymnasien eine Kooperation zum Darstellen von Funden am Jahresende zu geben, ist voller Erfolg zu wünschen. Die Themen des Startheftes (alles aus der Feder von J. Feder) umfassen Gebiete von Bremen, aus dem Kr. Osterholz, Kr. Diepholz und strahlen aus bis zum Güterbahnhof Lehrte (*Salvia nemorosa* – Steppen-Salbei) und der Flora von artenreichen Sandgruben im Kr. Uelzen.

KLAGES, I. & E. STRAUSS (2008): Small Game and Goose Survey 1994-2006 in Lower Saxony, Germany. Vogelwelt 129: 153-157.
Der Englischwahn rollt weiter. Zwei unbekannte Mitarbeiter des sog. Instituts für Wildtierforschung an der TiHo Hannover sammeln mit Fragebogen Daten von Revierinhabern ein und konstruieren daraus hochgestochene Ergebnisse (Monitoring) , so auf Kreisebene die landesweiten Brutdichten(in Paaren/km ^{2}) von Graugans, Kanadagans, Nilgans. Als Ref. gab ich mir Mühe, aus den schlechten unübersichtlichen, grauabgestuften Verbreitungskarten (mit Unterteilungen nach Hegeringen) die Gänsedichten für den besser bekannten eigenen

Wohnkreis (Peine, 534,39 km ^{2}) zu überprüfen. Bei der Gaugans kommen hier Paarzahlen zwischen 26-2645, bei der Kanadagans zwischen 0-8 BP, bei der Nilgans zwischen 7-137 BP heraus. Alle Gebiete mit Leerstellen sind de facto besiedelt von wenn auch einzelnen BP Graugänsen, Kanadagans ist nur in einem Mischpaar mit Graugans bestätigt (Fuhsewiesen Kl. Ilsede-Handorf), die Werte für Nilgans sind extrem überzeichnet. Ohne Abstimmung mit lokalen Vogelbeobachtern und Naturschutzgruppen wird der Sinn derartig englisch kaschierter Übersichten schnell klar: Daten für die Bejagung zu liefern oder Bejagung abzusichern (nachhaltige Nutzung im Jargon der Nutzer). Die Finanziers der Befragung sind Jäger („Jagdabgabemittel des Landes Niedersachsen", dahinter das Landwirtschaftsministerium Hannover). Die Gänseerhebung müßte von ausgebildeten Zoologen, Ornithologen oder über ein zoologisches bzw. ornithologisches Institut geleistet werden.

MULLER, YVES (2008): Bibliographie d´Ornithologie Francaise 1981-1990. 512 S. ISBN 978-2-916802-01-5. F-57230 Eguelshardt. € 39 + Versandkosten.
Der Band 3 enthält 5670 Titel aus 12374 Publikationen (Artikeln, Notizen, Übersichten). Ein Artenregister (S. 351-490) und ein thematischer Index (S. 491-503), ein geographischer Index (S. 506) und ein Index der französischen, der wissenschaftlichen Vogelnamen runden die imposante Zusammenstellung ab. Publiziert im Auftrag des Muséum National sd´Histoire Naturelle, Paris, der Société d´études Ornithologiques de France und der Ligue pour la Protection des Oiseaux.. Titel Deutschsprachiger Zeitschriften wie Orn. Mitt. , Vogelwelt, Decheniana erscheinen, wenn thematisch Bezug zum französischen Raum. Englisch hat in Frankreich noch keinen „Siegeszug" angetreten im Gegensatz zu der deutschen Unterwürfigkeit (vgl. Journal of Ornithology und jetzt auch Vogelwelt).

NOWAK, B. & B. SCHULZ (2009): Taschenlexikon tropischer Nutzpflanzen und ihrer Früchte. 635 S., > 450 Farbabb. , dazu tabellar. Übersicht (S. 608-615). Quelle & Meyer. ISBN 978-3-494-01455-5. € 24,95.
„Das Buch beschreibt und illustriert die wichtigsten Nahrungspflanzen der tropischen und subtropischen Gebiete unserer Erde, deren Früchte, Samen, Blätter oder Knollen als Grundnahrungsmittel. Obst und Gemüse die zu Getränken, Speisefetten oder Zucker verarbeitet werden."(Einleitung S. 4).
Die reichhaltige Auswahl , in alphabetischer Reihenfolge nach dem lat. Artnamen mit zusätzlich engl., franz. span. Bezeichnungen umfaßt mehr als 284 Arten. Sie werden auf 1-4 Seiten beschrieben nach bot. Familie, allgem. Merkmalen, Blätter, Blüten, Verbreitung, Verwendung, Anbau, Ernte. Grüne Orientierungsquadrate in Piktogramm-Manier erleichtern den Schnellüberblick und die Einstufung als Obst, Schalenobst, Fruchtgemüse, Getreide, Blatt-/Sproßgemüse, Wurzelgemüse, Ölpflanzen, Zucker-Stärkelieferant, Gewürz, Genußmittel (im Sinne von Droge), Gift, pharmazeutische Verwendung. Das handliche, preiswerte Taschenbuch in bester Druckqualität eignet sich hervorragend zur allgemeinen Orientierung und als Reisebegleiter auf tropischen Märkten. Farbbilder und Bestimmungsschlüssel könnten hier die Bestimmung exotischer, noch nicht oder bereits in unseren Einkaufszentren feilgebotener Angebote erleichtern.

RETTIG . K. (2009): Wann wird die Rebhuhnbejagung endlich eingestellt? Beitr. FAUNA & FLORA OSTFRIESLANDS 311. Bericht: 3.
Rebhuhnbejagung und ehemals Abschüsse des Birkhuhns laufen im Prinzip parallel zueinander (s. das vorliegende Heft der BNzNN 1/2009). Es wird so lange „hegend, schöpferisch-selektiv" bejagt, bis die Vogelart für immer verschwunden ist. Knapp 8 Rebhuhn-Paare sollen auf 1000 ha Feldfläche in Niedersachsen 2007 brüten (laut Landesjagdbericht 2007). Und noch immer – so auch 2007 – werden Rebhühner getötet (weniger als 20?). Wie Verf. zutreffend moniert, halten die niedersächsischen Revierinhaber die geschlossne Rebhuhnbejagungs-Vereinbarung [d.h. den endgültigen Stopp] nicht ein. Dem letzten beharrlichen Kritiker der Rebhuhnbejagung verweigert das Landwirtschaft-Ministerium bis heute die Antwort auf seine drängenden Fragen. Man schweigt ihn tot, in der Gewißheit, ihn überleben und aussitzen zu können.

RUGE, K., C. HEIDINGER, P, HAVELKA, R. STEINMETZ (2008? O.J.) Reiher, Specht und Wiedehopf. Vögel und Lebensräume in Baden-Württemberg. 108 S., 141 Farbabbildungen, 4 s/w Abbildungen. G. Braun Verlag. Karlsruhe. ISBN 978-3-7650-8507-9. € 24,90.
Die prächtige Landeskunde des südwestlichen Bundeslandes kombiniert Landschaften und Vögel mit herrlichen Luft- und Farbaufnahmen (vgl. Eisvogel, Wiedehopf, Bienenfresser). Positive Eindrücke überwiegen, negative werden nicht verschwiegen (Rheinbegradigung, Kaiserstuhl – Weinberge). Traurig stimmt in diesem Gemeinschaftswerk der Abgesang auf den Vogelschutz. Als Einsparmaßnahme löste Baden-Württemberg 2001 die traditionsreiche Vogelschutzwarte auf. Das Buch eignet sich zur Vorbereitung und als Begleiter von Ferienaufenthalten, zu Besuchen im warmen, sonnigen Südwesten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Literaturbesprechungen 56